

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Büro des Bürgermeisters	Datum: 17.02.2021	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 5.2	Bezeichnung der Vorlage: Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW Hier: Implementierung eines Umfrage- und Bürgerbeteiligungstools auf der Webseite der Stadt		Datum: 18.02.2021
Vorlage-Nr: VO/0047/21			Bürgermeister: Gez. Stock
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	02.03.2021	Rat der Stadt Wegberg	

Sachverhalt:

Mit Datum vom 13.07.2020 hat DIE LINKE. Wegberg den in der Anlage beigefügten Bürgerantrag gem. § 24 der Gemeindeordnung NRW zum Thema „Implementierung eines Umfrage- und Bürgerbeteiligungstools auf der Webseite der Stadt“ gestellt.

In der Sitzung des Rates am 01.09.2020 wurde die Verwaltung mit der Prüfung beauftragt, ob bei der aktuell anstehenden Umstellung der Homepage auf das neue Content-Management-System sowie bei der Einführung des neuen Bürgerinformationssystems, die Möglichkeit der Installation eines alternativen Umfrage- und Bürgerbeteiligungstools, besteht.

Die Verwaltung beabsichtigt, im Rahmen der aktuellen Umstellung der Homepage auf das neue Content-Management-System eine eigene Rubrik zum Thema Bürgerbeteiligung zu erstellen. Nach Rücksprache mit der für Software der Website www.wegberg.de zuständigen Firma Chamaeleon AG kann eine Online-Bürgerbeteiligung für die Darstellung eines Projektes der Stadt (z.B. ein neues Baugebiet) auf der Homepage unter einer speziell dafür eingerichteten Rubrik erfolgen. Neben der Darstellung des Projektes mit Texten und Skizzen haben die Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit, hierzu einen Kommentar abzugeben oder eine Frage zu stellen, die als E-Mail an den zuständigen Fachbereich im Rathaus ggfls. unter einer eigens dafür eingerichteten Mail-Adresse gerichtet wird. Die abgegebenen Meinungen lassen sich anschließend online verarbeiten und in Tabellenform darstellen. Die Bürger erhalten dabei eine automatische Eingangsbestätigung Ihrer Nachricht.

Mit dem Tool lassen sich auch Umfragen mit speziellen Fragestellungen zu bestimmten Themenbereichen initiieren.

Zusätzliche Installations- und Folgekosten für Fremdprogramme werden durch das beschriebene Verfahren vermeiden.

Für den projektbegleitenden Fachbereich bedeutet die Bearbeitung der Rückmeldungen einen zusätzlichen Personalaufwand.

Die Verwaltung wird das skizzierte Online-Tool nach Freischaltung der neuen Homepage für die Öffentlichkeit spätestens im April des Jahres umsetzen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, im Rahmen der aktuellen Umstellung der Homepage auf ein neues Content-Management-System ein Tool für Umfragen und Bürgerbeteiligungen in dem beschriebenen Rahmen einzurichten.

Kosten und Finanzierung:

Es entfallen keine zusätzlichen Kosten.

Anlage:

Bürgerantrag

Unterschrift d. federführenden Fachbereichsleiters/Dezernenten

Gez. Lambertz

FBL BBM

Gegenzeichnung d. beteiligten Fachbereichsleiter/Dezernenten

DIE LINKE. Wegberg
Am Sportplatz 19
41844 Wegberg



Bürgermeister
Michael Stock
Rathausplatz 25
41844 Wegberg

Wegberg 13.07.2020

**Anregungen und Beschwerden" (Bürgerantrag) gemäß § 24 Gemeindeordnung
Nordrhein-Westfalen (GO NW)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

als Vorstand der Partei DIE LINKE. Wegberg stellen wir nach § 24 der Gemeindeordnung
Nordrhein-Westfalen den Antrag auf nachfolgende Beschlussfassung durch den Rat:

Der Rat möge beschließen:

Die Stadt Wegberg möge die Implementierung eines Umfrage- und
Bürgerbeteiligungstools auf der Webseite der Stadt zeitnah realisieren. Dafür soll das
in Europa bereits in vielen Kommunen erfolgreich eingesetzte Tool CONSUL - ein
Open-Source-Projekt - für die Stadt installiert werden. Zunächst soll das Modul
Bürgervorschläge aktiviert werden.

Begründung:

Es sind die Städte, die die wichtigsten Impulse für die Digitalisierung der Demokratie geben
können. Auch in Wegberg scheint die Frage, wie BürgerInnenbeteiligung im digitalen
Zeitalter gestaltet und wie das Miteinander mithilfe moderner Technologien offener,
transparenter und partizipativer gestaltet werden kann, omnipräsent. Zahlreiche europäische
Städte nutzen seit Kurzem die Demokratie-Software Consul, die darauf abzielt, den digitalen
Diskurs zu beleben und Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, die Geschicke
des kommunalen Miteinanders direkt mitzugestalten.

Aus der Beschreibung des Projekts:

https://consulproject.org/docs/consul_dossier_deutsch.pdf

Dabei stützt sich Consul auf fünf Säulen:

1. Bürgerhaushalte: Bürgerinnen und Bürger können Ausgabenvorschläge für Teile des
städtischen Budgets machen, um Projekte in der Stadt umzusetzen. Die Vorschläge, die die
meisten Stimmen erhalten, werden umgesetzt.

2. Vorschläge: Bürgerinnen und Bürger können Ideen für neue Gesetze oder Aktionspläne, die in die Zuständigkeit der Stadtverwaltung fallen, einbringen und unterstützen. Erreichen sie ein gewisses Quorum, wird darüber abgestimmt.

3. Abstimmungen: Es kann sowohl über Vorschläge von Bürgerinnen und Bürger als auch von Institutionen abgestimmt werden. Außerdem ist es möglich, das gesamte Stadtgebiet oder nur bestimmte Bezirke einzuschließen.

4. Debatten: Consul bietet eine Diskussionsplattform, die nicht zu einer direkten Entscheidungsfindung führt, sondern der Stadt Zugang zur öffentlichen Meinung verschafft und den Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit gibt sich untereinander auszutauschen und ihre Erfahrungen einzubringen.

5. Kollaborative Gesetzgebung: Aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Ausarbeitung von Gesetzen und Aktionsplänen. Gesetzestexte können kommentiert und diskutiert werden.

Die von der UN ausgezeichnete Open Source-Software kommt heute schon in 34 Ländern und in mehr als 100 Städten und Organisationen zum Einsatz. Millionen Menschen nutzen sie regelmäßig, um Gesetzesideen einzubringen, über die städtische Mittelverwendung abzustimmen, oder um über drängende Probleme in ihren Vierteln zu diskutieren. Dabei ist Consul jedoch nicht starr auf die oben genannten fünf Säulen festgelegt, sondern kann an die jeweiligen Bedürfnisse einer Kommune angepasst werden. Dank der modularen Bauweise ist es sowohl möglich, erst mit einzelnen Komponenten zu starten und die restlichen später zu integrieren, oder auch durch andere Instrumente der Bürgerbeteiligung zu ersetzen. Je nach Stadt haben sich so verschiedene Consul-Variationen herausgebildet, die einander zwar gleichen, sich aber auch alle durch die lokalen Besonderheiten unterscheiden.

Zwar wurde Consul zuerst in Madrid eingesetzt – und auch dort entwickelt, mittlerweile hat sich aber eine lebendige Community gebildet, aus allen beteiligten Städten, Universitäten, Organisationen, Aktivisten/innen und freien Programmierern. Gemeinsam entwickeln sie die Software weiter und tauschen ihre Erfahrungen aus. Dies hilft, die Software anwendungsfreundlicher und sicherer zu machen, sowie die Partizipation zu steigern. Zudem findet ein jährliches Treffen statt, die ConsulCon, auf der neue Ideen vorgestellt werden und die digitalen und demokratischen Herausforderungen für die Kommunen diskutiert werden.

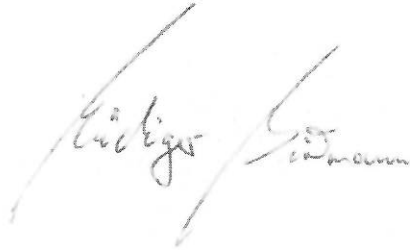
Der Verein „Mehr Demokratie e.V.“ wirbt dafür, CONSUL auch in Deutschland zu etablieren. Mit Detmold hat die erste Stadt beschlossen, die Bürgerbeteiligungssoftware zu nutzen. Bundesweit haben einige weitere Städte und Gemeinden wie München, Augsburg, Castrop-Rauxel, Bautzen, Eching und Pullach konkretes Interesse bekundet. Auch wir in Wegberg sollten erkennen, dass sich die Plattform eignet, um BürgerInnenbeteiligungen den Anforderungen unserer Zeit entsprechend auf ein neues Level zu heben. Wir erhoffen uns außerdem, dass durch die Implementierung eines solchen Beteiligungstools die Einbindung unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen in politische Entscheidungsprozesse gelingt und dass durch das offene Monitoring (Bearbeitungsstand online abrufbar) die Nachvollziehbarkeit politischer Kreisläufe gewährleistet und eine höhere Akzeptanz für politisches Handeln erreicht wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Tobias Becker'.

Tobias Becker

Sprecher der Ortsgruppe
DIE LINKE. Wegberg

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Rüdiger Birmann'.

Rüdiger Birmann

Geschäftsführer der Ortsgruppe
DIE LINKE. Wegberg